

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderstüben, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 139

Samstag, den 17. Juni

1911

A. Oberamt Nagold.

An die Ortsbehörden.

Der in Berlin bestehende „Verein zur Förderung deutscher Spitzenkunst“ beabsichtigt, daselbst eine kaufmännisch organisierte Zentralfstelle zur Verwertung handgearbeiteter deutscher Spitzen zu errichten, die in alle Gegenden Deutschlands Hinweise auf die jeweils herrschende Mode- und Geschmacksrichtung in der Spitzenkunst und ihre leicht verkäuflichen Muster geben soll. Es soll dadurch angestrebt werden, daß die großen Summen, welche zur Zeit für ausländische Spitzen ausgegeben werden, im Lande bleiben und insbesondere auch für manche Heimarbeitern ein Erwerbszweig geschaffen wird.

Diejenigen Ortsbehörden, in deren Gemeinden handgearbeitete Spitzen hergestellt werden, wollen dies binnen acht Tagen hierher mitteilen, worauf ihnen dann ein Fragebogen zur Ausfüllung zugehen wird. Wo eine derartige Heimarbeit nicht vorhanden ist, wäre die Frage ihrer etwaigen Einführung der Prüfung der Ortsbehörde wert. Die Geschäftsstelle des obengenannten Vereins, ist ohne Zweifel bereit, die Gemeinden in dieser Hinsicht zu beraten. Ihre Adresse ist, Charlottenburg, Berlinerstraße 149 II.

Nagold, 16. Juni 1911.

Kommerell.

Auf Grund der vom 8. bis 13. Mai ds. Js. abgehaltenen Prüfungen ist u. a. nachgenannte Kandidatin zur Erteilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten (einschließlich des damit verbundenen Zeichenunterrichts) beim Fachunterricht im Sticken und Zeichnen an Frauenerwerbschulen für befähigt erklärt worden. Es hat erlassen: Die Sachprüfung im Sticken und Zeichnen: Seeger, Marie von (Abokobg, Westafrika) Nagold.

Der Wetterwart.

Politische Auschau.

Die nunmehr vorliegenden Veröffentlichungen des Finanzausschusses der Zweiten Kammer zur neuen Gehaltsordnung geben auch dem Laien einen Einblick in die große parlamentarische Arbeitsstätte; sie zeigen, welche Unsumme von Arbeit mit der Durchberatung der einzelnen Positionen geleistet werden mußte und wie es bei aller weitverzweigten Kleinarbeit immer wieder galt, den Blick auf das Ganze zu halten; damit dem Gesamtwerk der einheitliche Charakter gewahrt werde, bei den vielfachen Änderungen und Verschiebungen immer wieder nach Möglichkeit Ausgleich zu schaffen etc. Ganz besondere Anforderungen waren bei der Sache natürlich an den Berichterstatter gestellt, der das ganze gewaltige Material durchzuarbeiten, zur Vorlage an das Plenum zu formen hatte. Die Aufgabe lag dem Abgeordneten Liesching ob, dem für Bewältigung der gewaltigen Arbeitslast aufrichtige Anerkennung gebührt. Das Plenum der Zweiten Kammer hat nunmehr das große Gesetzgebungswerk zur endgültigen Durchberatung vor sich; die Geschäftsfrage des Landtags bedingt von selber ein möglichst einheitliches, sich nicht mehr ins einzelne verlierendes Zusammenarbeiten, dem man nur ein gutes, durch keinerlei kleinliche Gesichtspunkte behindertes Fortschreiten wünschen kann. Und von der Beamtenschaft selber, die vielleicht da oder dort etwas „mehr“ gehofft hatte, darf man hoffen, daß sie sich mit dem Erreichten und Gebotenen bescheiden möge, daß sie sich insgesamt vor Augen halten möge, was auf dem vor wenigen Tagen stattgefundenen Verbandstag der württ. Postunterbeamten von deren Vorsitzendem gesagt worden ist: „Sie, die Beamten haben damit zu rechnen, daß diese Gehaltsaufbesserung das Land aufzubringen habe und daß sie dieselbe nicht bloß als Staatsbeamte, sondern auch als Staatsbürger zu beurteilen und als solche Rücksichten zu nehmen haben.“

In der politischen Chronik des Reiches verzeichnen wir diesmal drei größere Ereignisse: den 50jährigen Gedenktag der Gründung der Deutschen Fortschrittspartei, der von den liberalen Blättern des Reichs ausnahmslos in einer für die Zusammenfassung des Gesamtliberalismus wertvollen Sympathie begrüßt wurde. Sodann das 25jährige Regentensjubiläum des Prinzregenten Luitpold von Bayern, das allerdings zugleich das Gedächtnis an das traurige Ende des Königs Ludwigs II. aufreißt. Endlich die große Tagung des Hanfverbandes in Berlin, die in ihrem Verlauf gezeigt hat, daß unser öffentliches Leben mit einem neuen gewaltigen Faktor zu rechnen hat, dessen Tätigkeitsbereich, so umfassend er schon gestaltet ist, noch lange nicht umgrenzt ist.

In der auswärtigen Politik wartet der Chronist auf mit den Wahlen in Oesterreich, Oesterreich-Ungarns Eingreifen in die türkisch-albanesische Frage, der Ministerkrisis

in Belgien und dem Alltagsgericht Marokko. Die Reichstagswahlen in Oesterreich, d. h. die Wahlen für die parlamentarische Vertretung für das ganze Land, bieten weniger Interesse wegen der Parteiverhältnisse im allgemeinen, als wegen der grenzenlosen Zerfahrenheit, die sich, wie bei der ganzen unfruchtbareren Innenpolitik, bei diesen Wahlen noch in besonderer heraushebt. 1600 und etliche Kandidaten waren als Bewerber für die 516 Mandate vorhanden und sie hatten kleinere oder größere Parteien hinter sich; fast ebensoviele aber waren es, die auf eigene Faust die Gunst der Wählerschaft heischten und einer hat sich gar in allen Wahlbezirken um das Mandat beworben! Das Wahlergebnis selbst ist schon weil sehr viele Stichwahlen stattfinden, noch ganz unvollständig, aber soviel steht doch bereits fest, daß die sprichwörtliche Unfruchtbarkeit, hauptsächlich hervorgerufen durch die Opposition von Tschechen, Slaven etc., auch dem neuen Parlament anhaften wird.“

Oesterreich-Ungarns Eingreifen in die türkisch-albanesische Frage, hervorgerufen einerseits durch das ihm zustehende Protektorat über die katholischen Völkerschaften Albanien, andererseits durch die Befürchtung der Störung des Friedens auf dem Balkan überhaupt, hat bei der Türkei mehr Wirkung gehabt als die russische Drohnote, denn die türkische Regierung geht jetzt ernstlich daran, sich mit dem Albanesevolke durch friedliche Unterhandlungen auszugleichen, für die die Zusage verschiedener Reformen die Grundlage bilden soll.

Die Ministerkrisis in Belgien stellt in ihrem Wesen nur eine Etappe dar in dem großen Kulturkampf, der seit langem die belgischen Lande durchzieht. Es ist ein ungewöhnlich heftiger Kampf um zwei Weltanschauungen, die man kurzerhand in Liberalismus und Klerikalismus scheiden kann. Die Oberhand hat bisher der letztere, und unter seiner Regide sollte nun ein neues Schulgesetz geschaffen werden; durch das die Schulpflicht eingeführt werden sollte. Ein besonderer Punkt war die Bestimmung, die es den Eltern freistellte, ihre Kinder in kirchliche oder Staatsschulen zu schicken. Daran hauptsächlich scheiterte das Ganze, denn einer der beiden kirchlichen Richtungen — sie sind in eine „alte“ und „junge“ Partei gespalten — ging der Entwurf zu weit, da nach ihrer Auffassung die Schule ausschließlich Sache der Kirche ist, und so machte sie dem gleichfalls kirchlichen Ministerium selber Schwierigkeiten. Dieses trat daraufhin zurück mit der Folge, daß der ganze Schulgesetzentwurf einstweilen, wahrscheinlich bis nach den im nächsten Jahr stattfindenden Wahlen, in der Versenkung begraben ist. Von dem nächsten Wohlen aber erhofft der Liberalismus mit dem der Sozialdemokratie die klerikale Hebermacht der Abgeordnetenversammlung brechen zu können. Darin liegt die große Bedeutung des jetzigen Vorgangs.

In der marokkanischen Frage ist die alte Rivalität zwischen Frankreich und Spanien zutage getreten. Es ist ganz selbstverständlich, daß Frankreich aus seiner „Hilfsaktion“ für den Sultan Nutzen schöpfen will und wird; nur die Form der Entlohnung kennt noch niemand, und da Spanien ganz erhebliche Interessen in Marokko hat, wollte es eben nicht zuwarten, wie ohne sein Beistehen der Kuchen geteilt werde, sondern es handelte, menschlich ganz begreiflich, nach dem Grundsatz „sicher ist sicher“ und richtete sich, wie die Franzosen in Fez, einstmals in einer schönen Ecke ebenfalls häuslich ein. Wenn die Franzosen darüber gar so sträckerlich zeteren, so folgert daraus einfach, daß es ihnen un bequem ist, noch einen mit von der Partie zu sehen und daß sie den Gewinn allein einzuhelmen gedachten. Nun sollen sie mit Spanien teilen, und wenn diese Teilung vor sich geht, dann heißt es für die anderen Mächte aufpassen. Einstweilen kann man dem Bank noch ruhig zusehen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Einzelberatung der Beamtenehaltungsfrage fortgesetzt. Zu Beginn der Sitzung gab der Abg. Gröber im Namen des Zentrums die Erklärung ab, daß es seinen Antrag bezüglich der Gehalte der katholischen Geistlichen zurückziehe. Vizepräsident von Riene, der an Stelle des verhinderten Präsidenten v. Bayer die heutige Nachmittagsitzung leitete, teilte dann mit, daß der Seniorenkonvent beschlossen habe, je besondere Bestimmungen über die Kategorien der Staatsdiener im engeren Sinne, der Geistlichen und der Lehrer vorzunehmen. Der Abg. Liesching berichtete dann wieder über die einzelnen Abteilungen der Anträge des Finanzausschusses. Die Vorlage über die Gehaltsordnung der Staatsdiener im engeren Sinn wurde schließlich nach den Anträgen des Finanzausschusses mit 81 Ja bei 2 Enthaltungen angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. Juni 1911.

Fronleichnamsfest. In der kathol. Stadtkirche, die prächtig geschmückt war, wurde das Fronleichnamsfest mit Hochamt, Prozession und Te Deum begangen. Der Rohrdorfer Kirchenchor hatte den Gesang übernommen. Nach der Nachmittagsandacht fand sich die Gemeinde hier im Gasthof z. Köhle sehr zahlreich ein, wo Herr Stadtpfarrverweser Stemmler einen interessanten Vortrag hielt über „den Johanniterorden und Rohrdorfs Geschichte“. Redner ließ einleitend die Geschichte des Ordens Revue passieren, erläuterte die Verfassung des Ordens, den man mit seinen 700 Kommenden („Beiträgen“) als eine Adelsrepublik betrachteten kann. Die Ordensniederlassung in Rohrdorf datiert seit der Schlacht bei Altensteig 1287 zwischen dem Grafen Burkhardt v. Hohenberg und dem Markgrafen von Baden (?). Die großen Vermächtnisse an die Niederlassung in Rohrdorf, die an dieselbe zu entrichtenden Abgaben, die alten Strafmahregeln, Wirtschaftsordnung und Leibeigenschaft boten viel Interessantes. Der Preßburger Frieden und die Gründung des Rheinischen Bundes machten der Ordensherrlichkeit ein Ende. Am 23. Juni 1363 kauften Graf Eberhardt und Ulrich von Württemberg von Graf Otto von Hohenberg dessen Besitzungen in und um Nagold, darunter auch seinen Anteil an der Vogtei über Rohrdorf um die Summe von 25 000 Gulden. Redner fand am Schluß seiner mit Beifall aufgenommenen Ausführungen warme Worte Johanniter zu sein, zu kämpfen für alles Gute, Edle und Schöne.

Calw, 16. Juni. Seit einigen Tagen ist ein junges Mädchen abgängig. Man befürchtet, daß es einem Verführer in die Hände gefallen ist.

Schwann O.A. Neuenbürg, 17. Juni. Heute nacht ist hier das Wohnhaus und die Scheuer des Schreinermeisters Wilh. Bohlinger niedergebrennt. Das Anwesen befindet sich dicht beim Alder. Man vermutet Brandstiftung.

Freispende Liebesgaben. Mit sofortiger Gültigkeit und bis 30. September ds. Js. werden auf den württembergischen und badischen Staatseisenbahnen freiwillige Gaben für die Unwettergeschädigten im Amtsbezirk Laubersbichsheim, sowie das Packmaterial, das zu solchen Sendungen verwendet war und zurückbefördert wird, unter den bei den Dienststellen und durch den Tarifanzeiger der Kgl. Württ. Staatseisenbahnen zu erfahrenden Bedingungen freispendet.

Stuttgart, 16. Juni. Herzog Albrecht von Württemberg wird sich am Sonntag in Vertretung des Königs zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London begeben. Vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten nimmt bekanntlich Legationsrat Dr. Frhr. v. Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld an den Feierlichkeiten teil.

Stuttgart, 15. Juni. Nach der gestrigen Einführung des neuen Stuttgarter Stadtvorstands fand eine nichtöffentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien statt, in der Stadtschultheiß Lautenschlager den Kollegien einen Vorbericht über die Polizeifrage gab. Der Vorbericht war so eingehend, daß um 7 Uhr auf Wunsch der Kollegien die Sitzung abgebrochen wurde. Der Visitationsbericht selbst wird am nächsten Montag in einer nachmittags 5 Uhr stattfindenden außerordentlichen Sitzung der Kollegien zur Verlesung kommen und die bürgerlichen Kollegien werden dann darüber entscheiden, was aus dem Bericht veröffentlicht werden soll. Nach der „Schwab. Tagwacht“ soll Stadtschultheiß Lautenschlager mit Rücksichtsloser Offenheit über die Polizeifrage gesprochen haben.

Der Schwarzwald-Findling, der in der anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Stuttgarter Verschönerungsvereins zwischen Hasenbergturm und Hasenbergbahnhof geschaffenen schönen Anlage als Gedenkstein auserlesen wurde, ist inzwischen in Stuttgart angekommen und im Laufe der letzten Tage zur Aufstellung gelangt. Der gewaltige Felsblock, der viel bewundert wurde, hat während der Beförderung von seinem Fundort, einem Bergobhang bei Dönnach O.A. Neuenbürg (gegen die Eschmühle), viel zu schaffen gemacht. Auf dem Bahnhof wurde der Riese, der mit seinen 8 Kubikmetern Rauminhalt ca. 335 Zentner wiegt, auf einen starken Wagon mit 30 000 Tonnen Tragkraft verladen. Verhältnismäßig leicht und rasch ging die Verbringung auf den Stuttgarter Standort vor sich. Die vom Stuttgarter Verschönerungsverein zu tragenden Transportkosten dürften die Summe von 1000 M. ziemlich übersteigen.

Stuttgart, 16. Juni. (Ebdlicher Unfall.) Gestern vormittag wurde im Schwabstraßentunnel ein dort

befchäftigter älterer Hilfsarbeiter von einem Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und eine Stirnseite weit geschleift. Er erlitt bedeutende innere Verletzungen und mußte nach dem Katharinenhospital übergeführt werden. Dort ist er gestern nachmittags den erlittenen Verletzungen erlegen. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft, ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt.

r Stuttgart, 16. Juni. (Von Musterschlachthaus.) Böse Sachen müssen, laut Schwäbischer Tagwacht, beim Bau des Schlacht- und Viehhofes in Gaisburg gemacht worden sein. Die Reparatur- und Abänderungsarbeiten wollen kein Ende nehmen. Türen sind zu klein angelegt worden, obgleich man auf dem Schlachthof doch genau wissen sollte, wie groß ein ausgewachsener Ochse ist. Die eine Abteilung ist sehr groß, die andere dafür zu eng bemessen. Türen, die nach außen aufgehen sollten, gehen nach innen und umgekehrt. Nun muß geändert, umgebaut und nochmals gebaut werden. Dabei hat der Bau schon eine Unsumme gekostet. Die verdauten Gelder müssen natürlich verzinst werden. Das kommt dann in den Schlachtgebühren und in den Ladenfleischpreisen zum Ausdruck. Die Konsumenten zahlen die Beche.

r Kottwil, 16. Juni. (Der Tod in den Flammen.) In Döschingen hiesigen Oberamts ist heute nacht 1/3 Uhr die Wirtschaft zur Linde von Karl Hugger abgebrannt. Zwei Personen, der 15jährige Fabrikarbeiter Anton Würthner und der 50jährige Schreiner Brösamle werden vermisst. Man nimmt an, daß sie bei dem Brande ums Leben gekommen sind. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

r Göppingen, 16. Juni. (Burgenschaft.) Den Anhang zur Schwäbischen Burgenschaft des Deutschen Burgenervereins bildete gestern der Besuch des Hohenstaufenberges. Grau im grauen hing das Gewölk am Himmel und leider entwickelte sich im Verlaufe des Tages bei herblich kühler Temperatur ein Landregen. Von einer Abordnung des Schwäbischen Albovereins wurden die Gäste am Göppinger Bahnhof empfangen und zunächst zu der Hauptsehenswürdigkeit der Stadt, zum ehemaligen herzoglichen Schloß geleitet. Die feinen Skulpturen, besonders in der herrlichen Turmtreppe, und die mächtigen Eichen im Schloßwäldchen waren Gegenstand sachverständiger Betrachtung und Bewunderung. Der Weg zum Dorf Hohenstaufen wurde wegen des strömenden Regens in Wagen zurückgelegt. Dort erhielt sofort das Barbarossakreuzlein und darauf der Kaiserberg einen Besuch. Wallende Nebelbänne hüllten zeitweilig den ganzen Berg ein, doch blieb der scharfe Nordwest immer wieder so kräftig in das Dunsstgewoge, daß dem Auge zeitweilig nicht bloß ein prächtiger Nahblick sondern sogar eine weitreichende Rundschau vergönnt war. Aber die Sonne blieb leider verschleiert. Oberförster Ruff und der Flusqaubmann Eisele gaben Erklärungen über den Berg und die Gegend. Abstieg und Rückweg zum Dorf wurden über die geologisch so merkwürdige Spielburg gemacht, wo Pfarrer Dr. Engel das Amt des sachmännischen Erklärers übernahm. Im Dösch in Hohenstaufen fand sich bei einem kleinen Imbiß Gelegenheit, die lieben Gäste im Namen des Schwäbischen Albovereins im Gebiete der Schwabenalpe auf historischem Boden willkommen zu heißen, eine Aufgabe, der sich im Auftrage der Vorstandschaft das Vorstandsmittglied Kanzleirat Ströhmfeld mit der Einladung an die Gäste entsandte, bei schönem Wetter und in Begleitung zahlreicher Landsleute bald wieder zu kommen. Rittergutsbesitzer Fritz Kalau vom Hofe aus Mittel-Nörsdorf in Hofen erwiderte mit herzlichen Worten des Dankes und der Begeisterung für alles im Schwabenlande Gebotene und Gesehene. Die Gäste verabchiedeten sich und traten gegen 3 Uhr die Rückfahrt mit der Verlobung an, daß sie der Einladung zum Wiederkommen gewiß eingedenk sein werden.

p Ulm, 16. Juni. Auf der Strecke Lauda-Stuttgart wurde am 3. d. Ms. dem 8.26 Uhr abends in Stuttgart einstufenden Schnellzug einem Reisenden aus der Druftische seines Gummimantels, den er in Wagen aufgehängt hatte, eine Brieftasche mit 420 M in Papiergeld entwendet. Die Brieftasche trägt die Aufschrift: Hotel „Oberpollinger“, Inhaber H. Bettinger, Ulm, sowie weitere Reklamationschriften dieses Hotels. Die Brauerei zum goldenen Dösch hier hat für Verbringung des Geldes eine Belohnung von 500 M ausgesetzt.

r Leutkirch, 16. Juni. (Brand.) In vergangener Nacht brach in dem Wohn- und Dekonomieanwesen des Bauern Krug in Adrazhofen bei Leutkirch Feuer aus, dem das ganze Gebäude vollständig zum Opfer fiel. In den Flammen kamen mehrere Stücke Vieh, zwei Schweine, sowie der ganze Hühnerstand um. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Bewohner Mühe hatten, das nackte Leben zu retten und konnten nur mit dem Notdürftigsten bekleidet ins Freie gelangen. Ein Knecht mußte, um sich noch zu retten, aus dem Fenster springen. Ueber die Entstehungsurache ist sicheres bis jetzt noch nicht bekannt. Das Feuer entstand in der Scheuer und man nimmt an, daß das Heu durch Kurzschluss der elektrischen Leitung in Brand geriet.

Weinsberg, 14. Juni. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute kurz nach Mittag. Die Ehefrau des Steinhauermeisters Ganzenmüller wollte mit ihrem 9jährigen Söhnchen Brüche in den Gemüsegarten führen und fuhr mit einem kleinen Handwägelchen den allerdingens etwas steilen Marktplatz herunter; die Bremse versagte und der Handwagen kam dermaßen in Schuß, daß beide vergeblich sich bemühten, Einhalt zu tun und der Kleine wurde mit solcher Wucht an ein Haus gedrückt, daß der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Den schwer heimgeführten Eltern wendet sich herzliche Teilnahme zu.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 17. Juni. Der hiesige verheiratete Kaufmann Wiedmann, der früher schon einmal geistesgestört war, versiel wieder in Unmächigkeit. Er lief mit einem geladenen Revolver in der Stadt herum und drohte seinen Angehörigen mit Erschießen. Als ihn 2 Volksebeamte in Zivil auf dem Bahnhofspforte festnehmen wollten griff er in die Tasche um den Revolver zu ziehen. Die Beamten hoben ihm den Arm, der Revolver entlud sich und traf den Irren in den Unterleib, worauf er ins Krankenhaus gebracht wurde.

Aus der Pfalz, 13. Juni. Der älteste Mann der Pfalz, Jakob Boppel in Obermoschel, ist gestern im Alter von nahezu 105 Jahren gestorben.

r Bonn, 15. Juni. Prof. Dr. Fetz Solmsen von der hiesigen Universität stürzte gestern abend kurz nach 6 Uhr zwischen Rolandseck und Mehlen aus dem Personenzug auf die Schienen des Nebengeleises ab. Im selben Augenblick nahte auf diesem Geleise von der entgegengesetzten Seite her ein anderer Zug. Der Gelehrte geriet unter die Räder dieses Zuges und wurde überfahren und getötet. Prof. Solmsen hat ein Alter von 46 Jahren erreicht, er galt als Autorität auf dem Gebiete der Indogermanischen Sprachwissenschaft.

Rundflug.

r Hamburg, 16. Juni. Leutnant Jahnow beabsichtigt, morgen an dem Start nach Kiel teilzunehmen. Auch der Apparat Thelens ist bereits eingetroffen. Der Moranz-Eindecker von Wienziers steht bereits flugfertig auf dem Platz. Für den Abend sind bei Abflauen des zur Zeit noch ziemlich starken Windes Schaulflüge von Lindpaintner, Blißner, Schauenburg, Wienziers, Laich und Gorrisen geplant. Aus Scherwin wird gemeldet, daß Dr. Wittenstein mit der Montage seines Flugzeuges vollständig fertig ist. — Der Wettbewerb der Schaulflüge begann um 6.55 Uhr. Zunächst startete Gorrisen, der mit einem kurzen Flug durch die Länge der Bahn den ersten Preis von 300 M für den zuerst startenden Flieger holte. Als zweiter startete Lindpaintner mit Passagier Leutnant Haller.

r Hamburg, 16. Juni. Wienziers ist um 7.44 Uhr hier abgestiegen und hat die Unfallstelle bei Kirchsteimbeck nochmal überflogen. Er ist dann um 8.09 Uhr offiziell gezeitet worden. Abschließend hieran führte er sofort seinen Schaulflug aus.

Gerihtsfaal.

Leipzig, 16. Juni. Im Spionageprozess Remane ist heute der Hauptangeklagte zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, seine Schwester wegen Beihilfe zu 18 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurteilt worden.

Ausland.

r Wien, 16. Juni. Das heutige „Fremdenblatt“ schreibt: Aus der militärischen Sachlage in Albanien folgert die türkische Presse wohl mit Recht, daß der Aufstand als beendet gelten dürfte. Die Erfolge der Truppen gewähren der Pforte die Möglichkeit, ohne Einbuße an ihrem Prestige eine verständliche Haltung gegen die Besiegten einzunehmen. Nach den Waffenerfolgen der Türkei hat die montenegrinische Regierung fortan doppelt die Pflicht, auch ihrerseits alles zu tun, damit die Albanesen die ihnen von der Türkei gebotene Fremdenhand ergreifen.

r Rom, 16. Juni. Die Bank di Roma erhöhte zur kräftigen Durchführung seiner wirtschaftlichen Politik im Orient ihr Aktienkapital auf 200 Millionen Lire.

Rom, 16. Juni. Bei der Fronleichnamprozession in Santriano kam es zu wüsten Szenen. Antiklerikale bemächtigt sich des Kirchenbanners, zerriß es und zerstampfte es, und beleidigte die Priester, die entsetzt flohen, ebenso den Bischof, der unter dem Baldachin mit dem Allerheiligsten niederkam. Eine Kompanie Schützen eilte noch rechtzeitig herbei, nahm den Bischof in ihre Mitte und begleitete ihn in die Kirche zurück.

Paris, 15. Juni. Präsident Fallieres hat heute mittag den Kronprinzen von Serbien empfangen, der ihm die Insignien zum Großkreuz des Ordens Kara-Georgewitsch überreichte. Fallieres lud den Kronprinzen und sein Gefolge zum Frühstück ein. In den ersten Nachmittagsstunden empfing Fallieres den Besuch des Kronprinzen, dem er das Großkreuz der Ehrenlegion überbrachte.

r Paris, 16. Juni. (Deputiertenkammer.) Jaures forderte in Fortsetzung seiner Rede Erklärungen über den Stand der Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien, die durch die Algecirasakte und den Geheimvertrag geregelt seien. Benoit erklärte, der frühere spanische Ministerpräsident Maura hätte 1907 diesen Vertrag allen Parteiführern mitgeteilt. Jaures forderte sodann die Regierung auf, in Verhandlungen wegen Veröffentlichung des Geheimvertrages einzutreten, um den Mißverständnissen ein Ende zu setzen und zur Befolgung der Algecirasakte zurückzuführen. Die spanische Kolonialpartei schloß sich an, Spanien zu veranlassen, dem Beispiel Frankreichs zu folgen. Es wird somit notwendig sein, entweder mit Spanien zu teilen oder mit dem sprachverwandten Land in Zwist zu geraten, in dem Deutschland, gegenwärtig ein einseitiger Zuschauer, würde Richter werden können. Jaures verlangte schließlich, daß Frankreich und Spanien gemeinsam Marokko räumen sollten. Deschanel wies darauf hin, daß das Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich die deutschen Handelsinteressen sichergestellt. Die Ereignisse hätten das Bündnis mit Rußland trotz der Entree von Potsdam und der Entente mit England, trotz des Todes König Eduards bewiesen. Deschanel schloß, Frankreich könne die Ruhe und das kalte Blut eines großen Volkes bewahren. Der Minister des Innern Crippel wies auf die Notwendigkeit der Entsendung der Hilfsskolonne nach Tez hin, dessen kritische Lage

von den Konsuln Frankreichs und Englands gemeldet worden sei.

Antwerpen, 15. Juni. Die ausländigen Seeleute in Antwerpen hielten heute vormittag eine Versammlung ab, in der der Gewerkschaftsführer mitteilte, daß die deutschen Seeleute telegraphisch erklärt hätten, sie würden die Anwerbung deutscher Seeleute für alle Schiffe unter deutscher Flagge nicht ablehnend verhalten, da die Forderungen der deutschen Seeleute bewilligt worden seien. Der Gewerkschaftsführer erklärte ferner, der Handelsminister Hubert habe ihm mitgeteilt, daß seine Bemühungen, die Keeder zum Nachgeben zu veranlassen, ohne Erfolg geblieben seien. Die Behauptung des Vorsitzenden der Antwerpener Keedereigenenschaft, daß nur vier Prozent aller Seeleute die Vermittlung der Shipping-Master in Anspruch nehmen, sei unrichtig. Ein erheblich größerer Prozentsatz benutze die Vermittlung der Heuerinstitute.

r London, 16. Juni. Sir Edward Grey legte heute dem Unterhause ein Seepräsenzgesetz vor, das in erster Lesung formell angenommen wurde. Diese Maßregel ist notwendig, um die Londoner Deklaration in Wirksamkeit treten zu lassen.

r London, 16. Juni. Der Gesamtbetrag des in dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien befindlichen Nachlasses des Barons Albert v. Rothschild beläuft sich auf 733 025 Pfund Sterling. Dabfür waren an England 96 239 Pfund gleich 1924 980 M. Nachlasssteuer zu entrichten.

Madrid, 16. Juni. Vor der Kathedrale zu Valencia explodierte gestern eine Bombe, wodurch die Kathedrale und einige anstoßende Gebäude erheblich beschädigt wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Salonik, 16. Juni. Die Räuber fordern für den entführten Ingenieur Richter aus Sena ein Lösegeld von 925 000 M. Sie drohen den Gefangenen zu töten, falls sie noch weiter verfolgt und unschuldige Landente von den Behörden bestraft würden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Sterrenberg, 15. Juni. Unsere Hopfenanlagen sind in letzter Zeit rasch herangewachsen, doch fehlt es durch die letzten kalten Nächte auch nicht an Ungeleser, weshalb das Spreizen der Sädche sehr zu empfehlen ist.

Wöflingen, 15. Juni. Der gestrige Viehmarkt war mit sämtlichen Viehgattungen gut besahren, doch ging der Handel nur in Schweinen gut und wurden sämtliche bei hohen Preisen abgesetzt, mögen in Jangrinder, dann fetten Kinder für Metzger und in jüngeren Säueren etwas gehandelt wurde. Viehhändler fehlten, weshalb auch kein Handel ging. Der größte Teil der Karantware verließ wieder unerreicht den Platz.

r Ulm, 16. Juni. Beim Wollmarkt ging das Geschäft noch sehr langsam. Einige Posten wurden zu 155–160 M verkauft, ungewaschene ging zu 78 M weg. Die Zufuhr ist schwächer als im letzten Jahr.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 19.–24. Juni.

Edwäusen 24. Juni Krämermarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Boy, alt Ankerwirt, 76 J., Wörmersberg; Gultav Volk, Bierbrauereibesitzer, 63 J., Rottenburg.

Für gross und klein.

Scotts Emulsion besteht zur Hauptsache aus allerfeinstem Norweger (Lofoten) Lebertran, dessen unangenehme Eigenschaften, wie widerlicher Geschmack und schwere Verdaulichkeit, im Scottsches Verfahren ganz beseitigt sind, dem Scotts Emulsion ist leicht verdaulich und wohlschmeckend. Vermöge dieser Vorzüge eignet sich Scotts Emulsion wie kein zweites Mittel zur Wiedererlangung eines gefunden Appetites und zur Hebung des Allgemeinbefindens. Allen Kindern und Erwachsenen, die sich nicht recht kräftig und widerstandsfähig fühlen, leistet Scotts Emulsion ausgezeichnete Dienste. Mann vergesse nicht, daß Scotts Emulsion in jeder Bezeichnung eine mustergültige Emulsion ist, die im Sommer ebenso rasch und sicher kräftigt, wie zu jeder anderen Jahreszeit.



Wie sich mit dieser Marke — dem Scotts Emulsion — die Kraft und Gesundheit rasch wiederherstellen lassen.

Scotts Emulsion wird den und weitläufig in großen Verkehr, und zwar in jeder Form über den Welt, jedoch nur in bester Originalform in Packungen mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bown, 6, N. O. Broadway, N. Y. U. S. A. Deklaration: Reiner Weissfisch-Lebertran 350.0, prima Omega M. A. unterbesonders reiner Rest 4.2, unterbesonders reiner Rest 2.0, ganz reines Fett 3.0, reiner Fett 2.0, ganz reines Fett 2.0, unterbesonders reiner Rest 1.0, unterbesonders reiner Rest 1.0, unterbesonders reiner Rest 1.0, unterbesonders reiner Rest 1.0, unterbesonders reiner Rest 1.0.

Georgii - Cigaretten
Gut und preiswürdig
3Pz Graziella 5Pz

Wunthmähliches Wetter am 18. und 19. Juni.

(Nachr. verb.)

Der Hochdruck über Westeuropa hat sich in östlicher Richtung in Bewegung gesetzt und den Luftwirbel nach Rußland zurückgedrängt. Ueber Irland zeigt sich aber bereits eine neue Depression. Für Sonntag und Montag ist daher warmes und meist trockenes, aber schon wieder zu Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hiezu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 25

Druck und Verlag der G. W. Jäferschen Buchdruckerei (Emit Jäfer) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.



Ragold. Die Bürgerreis-Entschädigung mit 6 Mark

kann, soweit noch nicht geschehen, heute oder am nächsten Mittwoch oder Samstag gegen eigenhändige Unterschrift der Berechtigten an unserem Zahlhalter in Empfang genommen bzw. verrechnet werden.
Den 17. Juni 1911.

Stadtpflege: Lenz.

Altensteig-Stadt.



Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus den Stadtwaldungen Priemen, Abt. 3, 6, 7, 16, Hochdorferwald Abt. 2, Engwald Abt. 2, 7, 18:

1665 Stück Fichten und Tannen mit 1871,04 Fm.

in 15 Losen und zwar:

a) Raugholz: 562,95 Fm. I. Kl., 520,45 Fm. II. Kl., 388,21 Fm. III. Kl., 154,39 Fm. IV. Kl., 130,09 Fm. V. Kl., 28,37 Fm. VI. Kl.;

b) Abschnitte (Sägholz): 30,74 Fm. I. Kl., 46,80 Fm. II. Kl., 9,04 Fm. III. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Lospreise pro 1911, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Mittwoch, den 21. Juni 1911,
vormittags 10 Uhr,**

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, wofelbst vormitt. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadt, Turfverwaltung bezogen werden.

Die Entfernung der Schläge von der Bahnstation Altensteig beträgt 7-14 Klm.

Den 12. Juni 1911.

Stadtschultheißenamt:
Welker.

Altensteig-Stadt.

Schlachtfarren=Verkauf.

Die Stadtgemeinde fezt einen 3jährigen, ca. 16 Str. schweren

Farren, la. Qualität,



im Submissionswege dem Verkauf aus. Angebote sind pro Str. lebend Gewicht schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Schlachtfarren“

bis 22. Juni ds. Js.

einzureichen bei der

Den 16. Juni 1911.

Stadtpflege: Lutz.

Besonders empfohlen:



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. in den Sorten Rumford, Hausmacher, Reis, Grünkern, Riebelo, Erbs usw. stets frisch vorrätig bei

Berg & Schmid, Inh. Eugen Berg & Paul Schmid.

Ragold.

Prima Gerstenmehl

sowie Futtermehl

halte stets auf Lager und sehe gest. Abnahme entgegen.

Ehr. Günther, z. Linde.



Niederlage bei: Berg & Schmid Ragold; Paul Remshardt, Wildberg, Ernst Widmann, Unterjettingen.

Ragold. Den Grasertrag von 15 Ar

im Hohenrain verpachtet
Glafer Vertsch.

Ragold.

1/2 Viertel Pfundklee

am Steinberg verpachtet
Küfer Müller.

Ebhausen.

Zur Mostbereitung
empfehle ich:

Mostsubstanzen, sowie

Sut- und
Kristall-Zucker

äußerst billig.

August Kessler.

Bester und billigster Essig
für
Apfelmost
Baders Most
Konserven
Bereitete Most
Patentamtlich geschützt.
Inhalten für 20, 50 u. 100 Liter
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 J.
Niederlagen durch Makate erteilt.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Ragold: Wilhelm Hart, Wildberg: Theodor Krahl.

Suche Mühle oder Sägewerk wo Handmüllerei getrieben werden kann od. Land dabei ist, auch Land od. Hofgut. Eigentümer send. Off. unt. „Angebot 125“ postl. Neuzingen.

**Norddeutscher Lloyd
BREMEN**

Schnell-
und Postdampfer-
Verbindungen
nach allen Weltteilen

Bremen - New-York,
 Bremen - Westindien
 Bremen - Ostindien
 Bremen - China
 Bremen - Japan
 Bremen - Australien
 Bremen - Südamerika
 Bremen - Antwerpen
 Bremen - London
 Bremen - Havre
 Bremen - Genua
 Bremen - Neapel
 Bremen - Palermo
 Bremen - Catania
 Bremen - Syrakus
 Bremen - Neapel
 Bremen - Palermo
 Bremen - Catania
 Bremen - Syrakus

Nähere Auskunft erteilt
Norddeutscher Lloyd
Bremen

oder dessen Agenturen in

Ragold: Paul Schmid,
Firma Berg & Schmid,
oder die Generalvertretung
Passage-Bureau
Römlinger, Stuttgart.

**Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder**

in der Qualität die besten, dabei im
Preisverhältnis außerordentlich billig sind
Verlangen Sie gef. Katalog gratis
über 40 Jahre starke Tradition große
Firma durchgängig 4 Bländer
auch über Radfahrer, Ausbund
physio. Bestandteile, Näh-
maschinen, Waffen, Uhren, Musik-
und Goldwaren etc. von
August Stukenbrok Einbeck 17
ältestes Fahrradgeschäft Deutschlands.

Ragold. Kochherde-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine
selbstgefertigten Kochherde
— neuester Konstruktion, —
tragbare Waschkessel in jeder Größe
und alle Sorten neue Ofen
zu den ämperst billigen Preisen.

Christian Zimmermann, Schlosser.

Maschinenanker in Silber und Double
werden in großen Partien außer dem Hause
zum Lötten gegeben.
Offerten an die Exped. ds. Bl.

Calw. Vieh-Verkauf.

Nächsten Montag, den 19. d. M., morgens 8 Uhr,
bringe ich in meine Niederlassung Gasthof z. „Mühle“
in Calw, einen großen Transport Vieh, worunter

**schöne Milch- und
trächtige Kühe,
nähige Kalbinnen, mehrere Paar
Zugochsen, junge Stiere und Rinder**

zum Verkauf, wozu Viehhaber freundlichst einladet
Julius Stern, Horb.

Wildberg. Vieh-Verkauf.

Bringe nächsten Montag, den 19. Juni, von 7
Uhr morgens ab, einen großen Transport ausnahms-
weis starke

**Milchkühe, hoch-
trächtige Kalbinnen,
ein paar Schaffochsen,
sowie schöne junge Stiere und Rinder**

in Wildberg in meiner Niederlassung im Hirsch zum
Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber freundlichst einladet
**Rubin Josef Löwengardt,
aus Nezingen.**

Ragold.
Fabers Geflügelfutter

| | | | |
|-----------------|------------|------------|------------------|
| für Küden | bei 50 Kg. | bei 25 Kg. | offen |
| Junggeflügel | 15.- | 8.- | 18 1/2 per Pfund |
| Großgeflügel | 12.50 | 6.50 | 15 " " |
| Fettfleischmehl | 15.- | 8.- | 18 " " |

als Beifutter für Legehühner. — Ein Versuch wird überzeugen. —
Berg & Schmid.

Achtung!

Beizhvertretung großer Anstalt ist zu vergeben. Redege-
wandte, im Verkehre mit der Stadt- und Landbevölkerung ver-
traute und kautionsfähige Persönlichkeiten, die sich mit der Ab-
sicht tragen, sich eventuell in einem späteren Momente ausschließ-
lich und allein obiger Vertretung zu widmen belieben, mit Rücksicht
auf die Dringlichkeit, ihre Offerte sofort unter „Zukunft-
reich“ an die Exp. d. Bl. einzureichen.



Evangelischer Arbeiterverein Nagold.

Sonntag, 18. Juni, abends von 8 Uhr ab, im Köhlesaal

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Arbeitersekretär Springer über seine Reiseerlebnisse und Eindrücke von Italien und Tunis, welche er in gewähltem Aufsatze dort gesammelt hat.

Zu dem vielversprechenden und genussreichen Abend ladet der Verein seine Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Sache, mit der höflichsten Bitte, wenn möglich, vollständig und zahlreich zu erscheinen, freundlich ein.

Eintritt für Nichtmitglieder nach Belieben, jedoch nicht unter 20 ¢.
Der Vorstand.

NB Zu der Auditionsung des Ganes, welche um 8 Uhr in der „Traube“ stattfindet, werden die Mitglieder als Gäste freundlich eingeladen.

Nagold.

Um in

Strohhitzen

möglichst zu räumen, gebe ich von heute ab auf jeden Hut

10 Prozent Rabatt.

Hermann Knodel.

Nagold.

Wir empfehlen von heute ab

Ia. Hamburger Stadtschmalz

mit feinem Erbsengeschmacke

| | | | | |
|------------|--------|------------|-------|------|
| bei 50 Kg. | 25 Kg. | 12 1/2 Kg. | offen | per |
| 60 ¢ | 61 ¢ | 62 ¢ | 65 ¢ | Pfd. |

in Blechdosen à 10 Pfd. B. A. 6.—

Wizemanns Palmbutter

mit Gusschnein

| | | |
|-------------|------------|------------|
| bei 10 Pfd. | bei 5 Pfd. | bei 1 Pfd. |
| 60 ¢ | 62 ¢ | 65 ¢ |

Berg & Schmid.

Parkettboden- und Linoleum-Böden

von A. Wapler, Parkettlehre & Stuttgart.



weiss und gelb

in nur vollwertigen Dosen von

1/2 Kilo 80 ¢, 1 Kilo 1.50.

Zeit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gefest. geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in Nagold bei: Berg & Schmid, Hermann Knodel, Friedrich Schmid.

Nagold.

Empfehle:

Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kinder-Stroh-Hüte



wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

Blusen, Kostüm Röcke, Jacken, Knabenblusen, Anzüge und einzelne Hosen

sehr billig bei

Herm. Brinkinger.

Nagold.

Morgen

Erdbeer-Eis

H. Strenger.

Nagold.

Zur

Maschinenstricken

aller Arten von Strumpfwaren sowie auch i. Ausstricken empfiehlt sich

Wilhelmine Schöttle,
Burgstr.

Nagold.

Einen gut erhaltenen

Divan, sowie einen Sopha

verkauft billig

G. Hartmann, Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer samt allem Zubehör, sowie ein

einzelnes Zimmer hat zu vermieten.

Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

Einen

Scheunenbarn

hat zu vermieten

Gottfried Zeeger, Viehwärterstr.

Nagold.

Von dem nächster Tage eintreffenden russischen sowie amerikanischen

Haber

hat noch abzugeben

H. Ranjer.

Esbhausen.

Den Bauherren

empfehle sehr vorteilhaft:

Drahtstifte,

Laden- Türen- For- Bänder,

Schlösser u. Riegel aller Art,

Dachfenster, Stallfenster, Raminpuzgestelle, Rauchkammertüren, Wasserausgüsse,

sowie

Kochherde u. Defen

— neueste Modelle — und bitte, bei Bedarf Preise einzuholen

August Kessler.

Nagold.

Verkaufe eine 1 1/2-jährige, schöne

Rottweiler Zucht-Hündin,



sowie 3 Stück 2 Monate alte Käben, sehr schön gezeichnet.

Chr. Kienle.

Vollmaringen N. Horb.

Ein erstmalig 13 Wochen trächtiges

Mutter-schwein

verkauft

Richard Schach.

Nagold.

Morgen Sonntag, den 18. Juni 1911, von mittags 3 Uhr ab, findet

Bigeuner-Konzert

statt, und von 6 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung.

Hiezu ladet freundlich ein

Kappler & „Waldblust“.

NB. Eintritt frei.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektr. Trodenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet), sowie in

Haarpflege

und in

Friseurien

u. bittet um geneigten Zuspruch.

Ernstine Böhle.



Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. in würt. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.

Sechsmontliche Handelskurse.

Handelsakademie. — Prakt. Uebungskontor. — 6 klass. Realschule. Vorbereit. u. Einj.-Examen. — Ausländerkurs. — Bitte genaue Adresse.

Prächtiger, modern eingerichtet. Bau in wunderbarer Höhenlage : Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer. :

Neuaufnahme 3. Juli 1911.

Nagold.

2 tüchtige

Schreiner

können sofort eintreten bei

Hermann Schuler,
Hatterbacherstraße.

Nagold.

Schreiner gesucht.

3-4 tüchtige, selbständige Arbeiter können sofort oder später eintreten bei

Adolf Schuepf,
Möbelfabrik.

Mädchen gesucht

ein pünktliches, williges, in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrenes, oder ein 15-17jähriges, welches Willens ist, alle Hausarbeiten zu erlernen, auf 1. August oder später. Anträge mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und etwaiger Photographie erbeten an

Frl. Math. Schoder,
Wildbad, Herrnhilfe.

Wildberg.

Ca. 70 Ztr. vorjähriges, best-eingebrachtes

etwig

Klee-Heu

verkauft

Heinrich Roller.

Barometer

(Wettergläser)

empfiehlt zu ganz billigen Preisen u

Fr. Günther, Uhm., Nagold.

Nagold.

Oesterreicher Sport-Zigaretten, Bassari-Zigaretten, von 3-8 ¢ Zigarren



in allen Preislagen und nur guten Qualitäten, bei größerer Abnahme zu sehr billigen Engrospreisen empfiehlt

Hermann Knodel.

Einmalige Anzeige, ausschneiden.

Schwere, langjähr. Krämpfe Fallsucht Nervenschwäche. Vollständige Heilung unter Garantie, unübertroffen. 428th. ign Praxis Apotheke F. Jekel, Glarus I. Schweiz. Porto 20 Pf.

Ev. Gottesdienst in Nagold : Am 1. Sonntag nach Trinitatis, 18. Juni 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne der jung. Abt.) 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Samstag, 24. Juni Feiertag Johannes des Täufers 1/2 10 Uhr Predigt im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold : Sonntag, 18. Juni 1/2 10 Uhr Predigt und Amt (1/8 Uhr in Kohldorf). 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold : Sonntag 18. Juni 1/2 10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.